



2/1

neos

## Beschlussantrag

**der Gemeinderäte Markus Ornig und Bettina Emmerling sowie weiterer Gemeinderatsabgeordneter**

**betreffend Nachhaltige Nutzung der Infrastruktur für die Beachvolleyball-WM**

**eingebraucht im Zuge der Debatte über Post Nr. 36 in der 23. Sitzung des Wiener Gemeinderats am 5.5.2017**

Vom 28. Juli bis 6. August 2017 findet in Wien auf der Donauinsel erstmals die Beachvolleyball-WM statt. Grundsätzlich ist es zu befürworten, wenn sich die Stadt Wien um die Ausrichtung sportlicher Großevents bewirbt, um so dem selbst formulierten Anspruch der "Sportstadt Wien" gerecht zu werden. Ein wirklicher Beitrag für den Sport in Wien ist allerdings nur dann gewährleistet, wenn sich die positiven Effekte der Beachvolleyball-WM nicht nur auf ein singuläres Event erstrecken (mit den entsprechenden positiven Auswirkungen auf den Tourismus und das Stadtmarketing), sondern auch ein nachhaltiger Nutzen für die (Hobby-)Sportler\_innen in Wien gegeben ist. Nach derzeitigem Stand ist dieser nachhaltige Nutzen nicht garantiert.

So soll der Centercourt der Beachvolleyball-WM bei der Floridsdorfer Brücke auf Höhe des Schulschiffes errichtet werden. Die Anlage wird nach der Veranstaltung wieder zur Gänze demontiert. Der in der Nähe gelegene derzeit öffentlich und kostenfrei nutzbare Beachvolleyballplatz soll laut Auskunft der zuständigen MA 45 mitsamt der Tribünen aufgrund von Baufähigkeit geschliffen werden. Am selben Ort sollen durch den Veranstalter der Beachvolleyball-WM Trainingsplätze errichtet werden. Ob die Plätze an dieser Stelle erhalten bleiben oder auch neue Beachvolleyballplätze an derselben Stelle errichtet werden, soll nach Auskunft der MA 45 erst nach der WM entschieden werden.

Die Stadt Wien unterstützt die Veranstaltung der Beachvolleyball-WM mit einem Betrag von 1 Mio Euro (netto). Die Stadt ist durch diese Beteiligung an der Veranstaltung nicht nur dem Profit der heimischen Tourismuswirtschaft und dem Stadtmarketing verpflichtet, sondern auch den Sportlerinnen und Sportlern in Wien. In diesem Sinne wäre es nicht hinzunehmen, wenn in der Folge dieses Großevents eine beliebte öffentlich zugängliche Sportstätte für Beachvolleyballer\_innen wegfallen würde. Ferner wäre es im Sinne der Nachhaltigkeit von Großveranstaltungen im Sport (Stichwort "Green Events") nicht einzusehen, wenn unter großem Ressourcenaufwand Infrastruktur für eine zehntägige Veranstaltung aufgebaut wird, die unter kleinster Weise nachgenutzt werden würde.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gemäß § 27 Abs.4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

### BESCHLUSSANTRAG

Der Wiener Gemeinderat spricht sich für eine nachhaltige Nutzung der im Zuge der Beachvolleyball-WM auf der Donauinsel hergestellten Infrastruktur aus und fordert die zuständige Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke sowie den zuständigen Stadtrat für Kultur, Wissenschaft und Sport dazu auf, entsprechende Maßnahmen in die Wege zu leiten, um nach der

Beachvolleyball-WM für die Öffentlichkeit zugängliche, attraktive Beachvolleyballplätze auf der Donauinsel zur Verfügung zu stellen.

*In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages verlangt.*

Wien, 5.5.2017

*Ammerl* *Sauer* *C. Wimmer*  
*Bojarski* *[Signature]*